

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Urkundenbuch**

Urkundenbuch der Stadt Oldenburg

**Kohl, Dietrich**

**Oldenburg, 1914**

Abkürzungen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4116**

## Abkürzungen.

*Abschr.* = nach der Abschrift.

*Brem. UB.* = Bremisches Urkundenbuch, her. v. R. Ehmck und W. v. Bippen 1873 ff.

*C.C.O.* = *Corpus Constitutionum Oldenburgicarum selectarum* oder: „Verordnungen in denen beyden Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst“ usw., her. v. Joh. Christoph v. Oetken 1722.

*Entw.* = nach dem Entwurf.

*HZA* = Großh. Haus- und Zentralarchiv zu Oldenburg.

*Jahrbuch* = Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg, her. vom Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte.

*Lamb. O.* = Urkunden, Grafschaft Oldenburg-Delmenhorst, Stifter und Klöster: St. Lambertistift Oldenburg. Entsprechend ist aufzulösen: Kloster Blankenburg, Kloster Rastede.

*M* = Magistrat, Urkunden.

*Oelrichs* = Gerh. Oelrichs, Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der Stadt Bremen. 1771.

*Or.* = nach dem Original.

*Siegel*, das Fehlen einer Bemerkung über den Zustand der, bedeutet deren Vollständigkeit. Beim Fehlen sonstiger Angaben hängen sie an Pergamentstreifen.

*STA* = Stadtarchiv zu Oldenburg.

*Stadtbuch I* = Stadtbücher α, Nr. 1 (in STA). Vgl. S. II, Anm. 2, 1.

*St. O.* = Urkunden, Grafschaft Oldenburg-Delmenhorst, Stadt Oldenburg.

*UB.* = Urkundenbuch.

*Urkundenstoff*, das Fehlen einer Bemerkung über den, bedeutet: auf Pergament.





1.

Undatiert [zw. 1085 u. 1200].

*Der ursprüngliche Name der Oldenburg, erhalten in der neunten der 17 friesischen Küren.*

Nona petitio est penam pacis et huslotha propter bannum regis solvere duobus denariis Rednathes monete. Si quis hoc contempserit, solvet regium bannum sculteto XX solidis et uno: ad comparandum VII stratas apertas et pervias pergere versus austrum, tres in terra et quatuor in aqua. Prima terrestris strata sursum versus Omersburch<sup>1)</sup> et deorsum versus Jevere, secunda etc. etc.

*Nach dem Druck in K. v. Richthofen, Friesische Rechtsquellen, S. 14, Sp. 1. Ph. Heck, Altfries. Gerichtsverfassung, S. 223, verlegt die Entstehung der 17 Küren in die Zeit bald nach 1085, doch wird seine Beweisführung von E. Borchling, Die älteren Rechtsquellen Ostfrieslands (Abhandl. u. Votr. zur Gesch. Ostfrieslands V [1906]) S. 22, nicht für zwingend erklärt. Sicher ist dagegen 1200 als terminus ante quem.*

2.

1108, s. d.

*Graf Elimar aus der sächsisch-friesischen Grenzgegend verspricht dem Kloster Iburg die jährliche Lieferung von 90 Bund Aalen, welche jedesmal dem Boten des Iburger Abtes „ad Aldenburg“ zu übergeben sind.*

*Nach der Abschrift in einem Kopiar des K. Staatsarchivs zu Osnabrück (Msc. 169, S. 2) aus dem 14. Jahrhundert. Letzter Druck der Urkunde im Osnabrücker UB. 1, Nr. 223. Von früheren Drucken ist dort nur der bei Möser, Osnabrückische Geschichte (her. v. Abeken), Teil IV (sämtliche Werke derselben Ausg. VIII) Nr. 47, angegeben. Der bei v. Halem, Gesch. des Herzogtums Oldenburg I, Urkk. Nr. 1, ist übersehen.*

3.

1237, s. d.

*Erste Erwähnung eines Pfarrers zu Oldenburg als Zeugen in einer Urkunde des Grafen Heinrich von Oldenburg.*

*. . . Presentes fuerunt dominus Johannes plebanus in Aldenborch . . . Acta sunt hec anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXXVII<sup>o</sup>.*

*Or. HZA, Urkunden Kloster Rastede. Anhangend gewesenes Siegel abgenommen.*

<sup>1)</sup> Fries. = sächs. Ammerburg, d. i. Burg des Ammergaus.

